

Zeitschrift: Befreiung : Zeitschrift für kritisches Denken
Herausgeber: Freigeistige Vereinigung der Schweiz
Band: 2 (1954)
Heft: 9

Artikel: Bei uns wird einer, der sich nicht um die Staatsgeschäfte bekümmert [...]
Autor: Perikles
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-410356>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Verführung durch den Teufel» unterscheiden kann: *Hitlers* Unwesen wurde vom Klerus viel zu spät durchschaut. Immer galt der Führer als «tabu», sodaß selbst *Stauffenberg* mit seinen Mordplänen zögerte und man lieber Millionen unschuldiger Soldaten opferte statt den Urheber allen Unheils. Nach 1945 wurde anstelle des Rassenwahns der *Konfessionshaß* gesetzt: In Schule und Ehe treibt man die auseinander, die bisher aufeinander angewiesen waren. Ueberall künstlicher Dualismus statt naturgegebener Monismus.

Wenn wir Monisten nun die selbstherrliche Autorität willkürlicher Individuen mit ihrer Scheuklappenoptik durch die wissenschaftliche *Großzahlerkenntnis* und *Objektivität* ersetzen wollen, dann müssen wir den Wert der für *alle* nachprüfbaren Wahrheit lehren. Das wird keine grundsätzlichen Schwierigkeiten haben: Sogar die Neger sahen den Wert der Produkte unserer Denkweise ein. Sonst hätten sie sich nicht von ihren Medizinmännern abgewandt, um in Europa Medizin zu studieren. Wir müssen nur zeigen, daß die Seele sich genau so wie die Materie verführen bzw. fehleinsetzen läßt: Erkenntnis muß durch Erfahrung und Logik gewonnen werden, statt durch ästhetische Tricks der Demagogen, die ihre Schwächen mit Esoterik tarnen und ihre Schuld auf die — Minderheiten schieben, die sich nicht wehren können. Man muß zu einer krisenfesten Persönlichkeit erzogen werden, die nicht dem Kotau vor jeder Suggestivmacht verfällt. Man muß wissen, *warum* die Farbigen die Achtung vor dem weißen Mann verloren haben und auf welchem Gebiet dieses Ansehen noch besteht. So kann man den Ausgleich finden, den Europa mit seinem Menschenüberschuß gegenüber dem menschenleeren, aber rohstoffreichen Afrika suchen und finden muß, wenn es nicht untergehen will.

Dann können wir Monisten dem pessimistischen Oswald Spengler ein «Dennoch!» entgegenrufen!

Bei uns wird einer, der sich nicht um die Staatsgeschäfte bekümmert, nicht für einen ruhigen, sondern für einen schlechten Bürger gehalten. Perikles.